



Kirchengemeinden Appenheim, Nieder-Hilbersheim und Ober-Hilbersheim



***Licht der Hoffnung
und der Solidarität***

Dich, oh Gott,
brauche ich, um Kraft und Mut zu schöpfen.
Kraft und Mut, um immer wieder aufzustehen,
um nie die Hoffnung aufzugeben.
Kraft und Mut, um ab und an auch wieder
bei Null zu beginnen,
wenn mal wieder mein Leben durcheinander
geworfen wurde.
Schenke ein Lächeln und gute Gedanken von anderen
Menschen, dass ich dies an andere Menschen
weitergeben kann.
So bete ich zu dir!
Amen

Ein **Lied**, das mir seit Samstag Abend im Kopf ist: aus dem
neuen lilanen Gesangbuch, dem EGplus, Nr. +145:

Und ein neuer Morgen

 1. Gott, du bist die Hoffnung, wo Leben verdorrt,
auf steinigem Grund wachse in mir.
Sei keimender Same, sei sicherer Ort,
treib Knospen und blühe in mir.

Refrain:

Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an,
in einem neuen Tag blühe in mir.
Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand
und segne mich, segne mich und deine Erde.

Wir wollen hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.
Hoffnung wird in unseren Kirchen häufig durch Licht
und Kerzen symbolisiert.
Deshalb lade ich zur Aktion „**Licht der Hoffnung**“ ein.
Entzünden wir täglich gegen 19 Uhr eine Kerze am
Fenster, blicken hinaus in diese Welt, hören das
Glockengeläut und sehen andere Kerzen in Häusern und
bei Menschen, die Gemeinschaft nur noch auf diese Art
erfahren.

Sprechen Sie mich an – ich bin für Sie erreichbar!

Liebe Welzbachtaler! Liebe Welzbachtalerinnen!
Mit der Krise, die das Corona-Virus weltweit auslöst, kehrt ein selten gebrauchtes Wort in unseren Alltagswortschatz zurück. Und mit ihm fällt uns das Kirchenjahr auf die Füße.

„Quarantäne“ – Gemeint ist die „quarantaine (de jours)“, die vierzig Tage, die potentiell Erkrankte in Isolation verbringen. Die Zahl ist gewählt in Anlehnung an die vierzig Tage, die Jesus nach seiner Taufe in der Wüste verbrachte, isoliert von jeder Ablenkung. So berichten es die ersten drei Evangelien der Bibel.

In diesen vierzig Tagen sucht Jesus Klarheit über seinen Weg und seine Berufung. Am Ende kann er drei Sätze sagen, die Unsicherheiten beenden:

1. **„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“** Auch nicht von jenem Brot, um das wir bitten und das nach Luther „was not tut für Leib und Leben“ umfasst, „wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, ... Geld, Gut, fromme und treue Oberherren, gute Regierung, gut Wetter, Friede, Gesundheit ... und desgleichen“. Nicht davon allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes geht. Von dem, was du dir nicht selbst sagen kannst.
2. **„Du sollst Gott nicht herausfordern.“** Es nicht darauf ankommen lassen in der Erwartung, Gott werde das Schlimmste schon verhindern. Wir sollten nicht so weitermachen angesichts der nahenden Klimakatastrophe, als hätten wir Gottes Garantie, dass er sie am Ende doch noch verhindert.

3. **„Diene allein Gott.“** Versklave dich nicht, um Macht zu gewinnen oder zu erhalten. Die Faszination von Macht, Ansehen oder Reichtum ist trügerisch, wenn der Preis Selbstaufgabe lautet.

Nach den vierzig Tagen, die Jesus in Isolation Klarheit gesucht und gefunden hat, ist die Passionszeit des Kirchenjahrs gestaltet als eine Zeit des Suchens nach Klarheit vor dem Fest der Auferstehung. Idealerweise in Abgeschlossenheit fern aller Ablenkung. Aber wer findet dafür heute noch Ort und Zeit?

Nun haben wir sie uns selbst verordnet, die Quarantäne – Isolation und Entschleunigung, vierzig Tage der Vernunft, oder wie lange auch immer es dauern wird, dem gesundheitlichen Roulette-Spiel ein Ende zu setzen. Auch über Ostern, über Frühlingsmärkte Mutter- und Vatertage, Konfirmationen und Meisterschaften hinaus. Wie lange werden wir brauchen?

Es begann mit Hamsterkäufen. Was hülfte es dem Menschen, wenn er alles Klopapier der Welt gewönne? Einige fingen an, sich neu umzuschauen nach den Schwachen. Einkaufshilfen anzubieten. Vielleicht lernen wir auch noch, auf Balkonen zu singen.

Nach dieser Zeit werden wir jedenfalls nicht mehr dieselben sein, als einzelne, als Kirche, als Gesellschaft. Mit uns geht das Wort, das auch Jesus sich nicht selbst sagen konnte:

**„Du bist Gottes geliebte Tochter,
Gottes geliebter Sohn.“**